



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Elternbildung

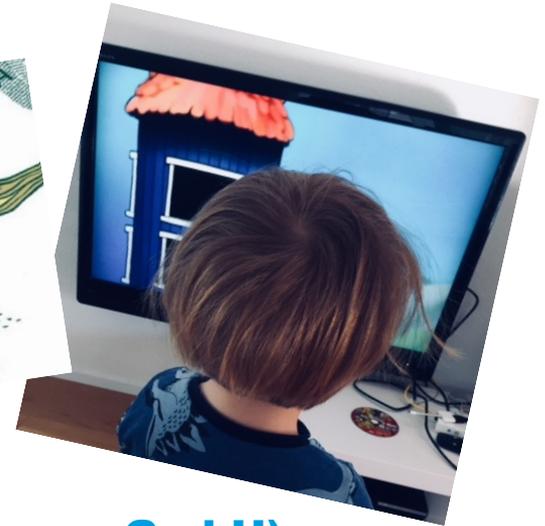
Amt für Jugend und Berufsberatung

Herzlich willkommen zum Workshop:

Nuggi – Bilderbuch – Smartphone? Kleine
Kinder und ihr Aufwachsen mit Medien
Eveline Hipeli



Nuggi – Bilderbuch – Smartphone? Kleine Kinder und ihr Aufwachsen mit Medien.



Leitung: Dr. phil. Eveline Hipeli
(Autorin, Dozentin Medienbildung, Media Guidance GmbH)

Nuggi – Bilderbuch – Smartphone? Kleine Kinder und ihr Aufwachsen mit Medien.

Leitung: Dr. phil. Eveline Hipeli (Autorin, Dozentin Medienbildung, Media Guidance GmbH)

Medien spielen im Alltag vieler Kinder eine grosse Rolle – bereits in sehr jungem Alter. Für, Spiel, Spass aber auch fürs Lernen werden Medien eingesetzt und finden immer früher ihren Weg auch in die Kinderzimmer. Schnell tauchen Fragen auf: Wie viel ist in Ordnung, welche Inhalte sind altersgerecht? Nach einem Fachinput zum Stand der Dinge in der Schweiz werden im Workshop Fragen dieser Art gesammelt und besprochen. Es werden Möglichkeiten skizziert, wie der Familienalltag mit und ohne Medien gestaltet werden kann und Sie erhalten Tipps dafür, wie Medienbildung ganz ohne den berühmten «pädagogischen Zeigefinger» in den Familienalltag integriert werden kann: schon mit ganz kleinen Kindern.

Hinweise für die Teilnehmenden meines Online-Workshops:

Bitte halten Sie ein paar Post-It Zettel (oder ähnliche Zettel) parat.

Selbstverständlich dürfen Sie sich zudem schon im Vorhinein ihre «brennendsten» Fragen zur Medienerziehung junger Kinder notieren und mir diese dann während der Online-Veranstaltung (Fragerunde) stellen, oder auch schriftlich danach (eve.hipeli@gmail.com).



Alltag in einer Familie?



Familie heute

(Lange, 2007)

- Bewusste Entscheidung „für“ die Familie
- Haltung: “Ich möchte das Beste für mein Kind“ (quantitativ weniger Kinder)
- Heterogene Familienkonstellationen
- Multitasking zwischen Elternsein und Arbeitswelt

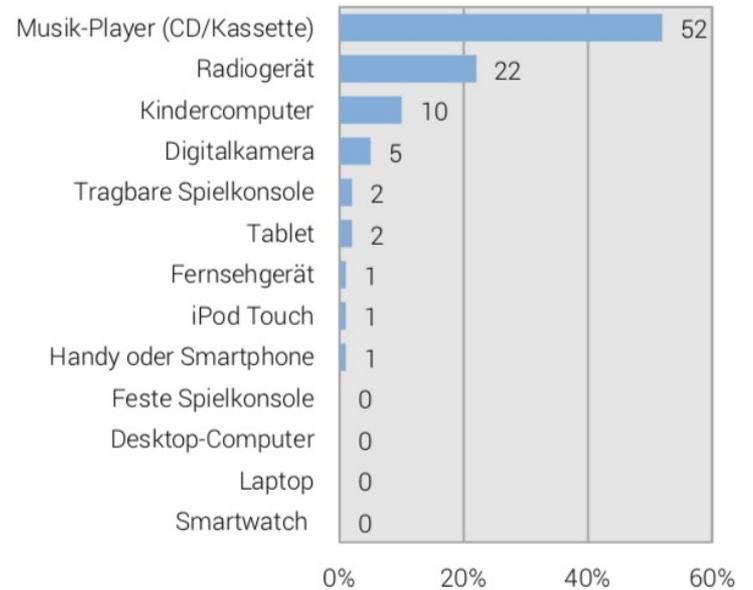
Medien innerhalb der Familie

Funktionen:

- "Medien sind Bestandteil dieses organisierten Alltags. Sie bieten Anlässe der Strukturierung und der Entspannung und können so die Akteure entlasten. Ebenso liefern sie Stoff für Diskussionen, Streit und Polarisierungen." (Lange 2007)
- Sehr verschiedene Arten, wie Eltern ihre Kinder mit Medien begleiten (Lampert 2016).
- Vorbildfunktion der Eltern ist wichtig.

In der Schweiz

G 4.3 Geräteverfügbarkeit im Kinderzimmer

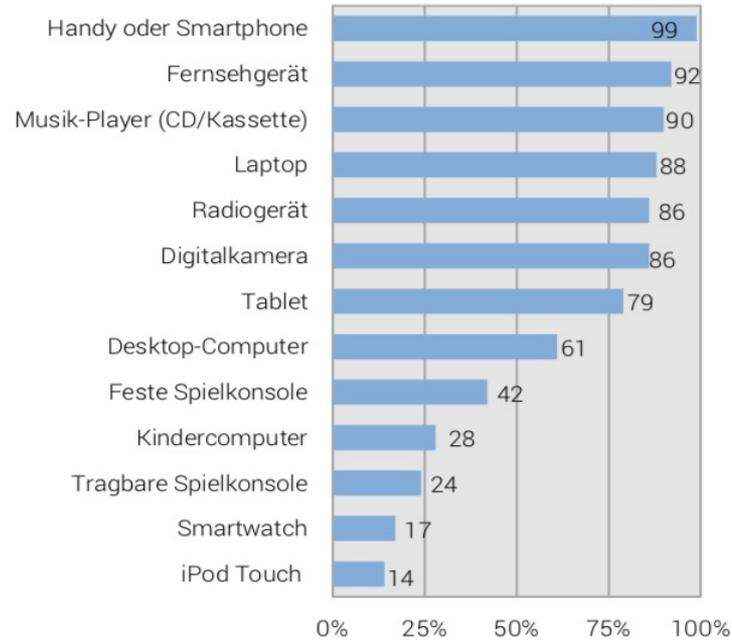


N=879

Quelle: ADELE+ Studie

© 2020 ZHAW Medienpsychologie

G 4.1 Geräteausstattung der Haushalte



N = 879

Quelle: ADELE+ Studie

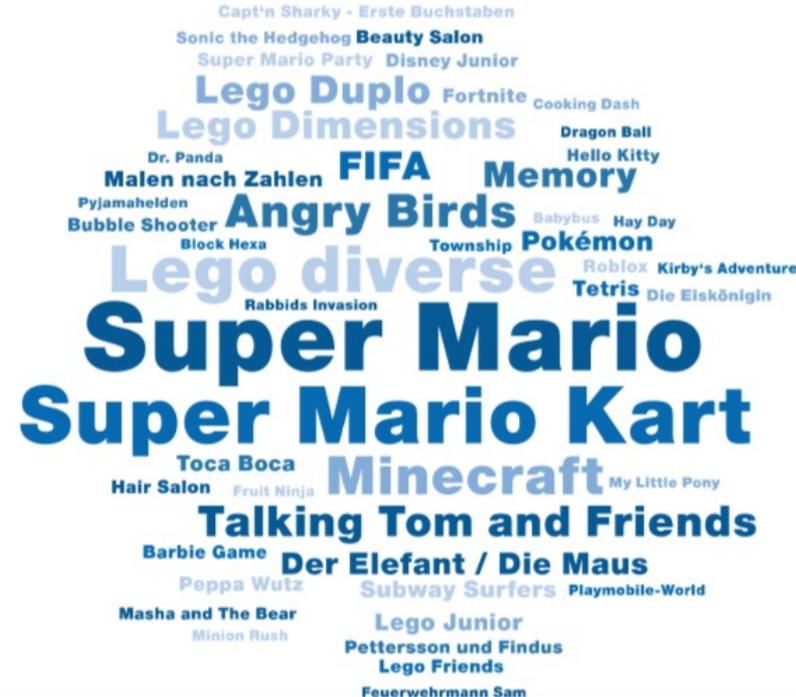
© 2020 ZHAW Medienpsychologie

Besondere Medienwahrnehmung (3-8j.)

Junge Kinder leben was Medienfiguren angeht in einer „zauberhaften“ Phase. Sie leben intensiv mit – und fühlen alles „in echt“.

Bsp: Dinosaurier/ Kiga Weg

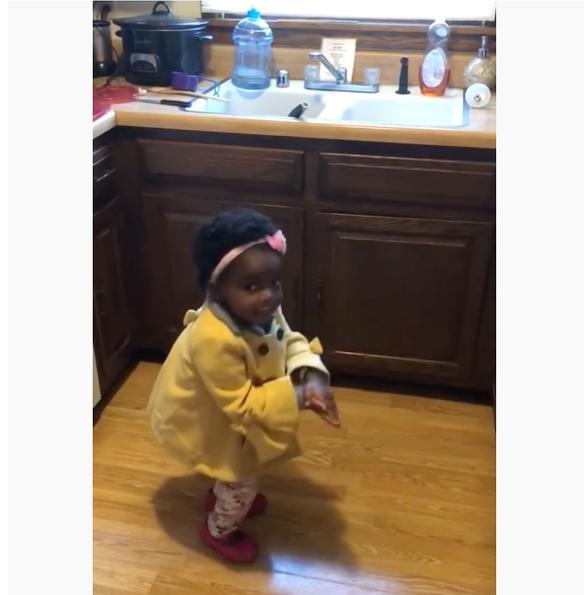
Bsp: „es ist nur ein Film“



Gamification des Alltags



Alexa und Co.



Über Generationen hinweg





"Medien und kleine Kinder – immer noch ein pädagogisches Reizthema, denn die medienfreie Kindheit wird nach wie vor als Ideal beschworen. Die Lebensrealität jedoch konterkariert das Ideal. Kinder sind vom ersten Lebenstag an von Medien umgeben."

In den Medien: von Anfang an



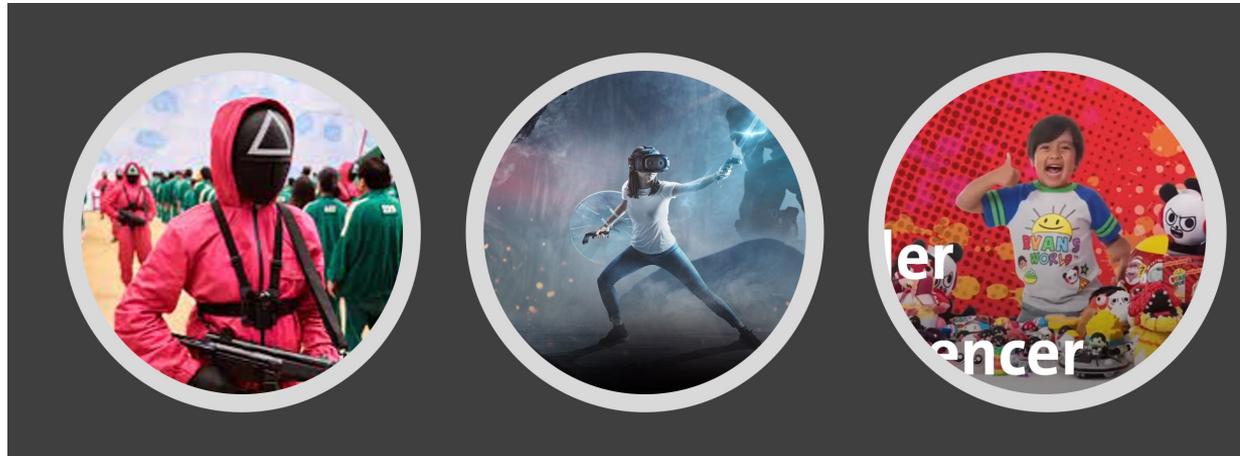
Sharenting



Medienwelt von Kleinkindern



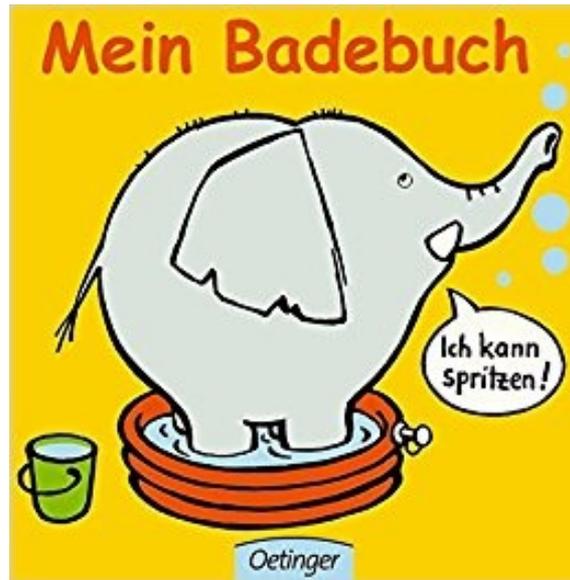
Herausforderungen und Veränderungen



Vorbildfunktion ganz wichtig



Ab wann?



Nicht ab:



Eltern und Bezugspersonen sollten:

...**be**gleiten

...**be**urteilen

...**be**sprechen

...**be**schränken

...**be**strafen

...**be**lohlen

Häufige Fragen

„Wann überbordert die Mediennutzung?“

„Soll ich nachgeben, wenn alle Freunde meines Kindes schon ein Handy haben?“

„Wie streng muss man Altersbegrenzungen durchsetzen?“

“Ist XY nicht ungesund?“

„Je digitaler, desto ungesunder?“

„Wieso Medienbildung in der Schule? Die Kids sind schon so viel am Bildschirm zu Hause!“

„Machen Medien nicht gewalttätig?“

“Wie kann ich mit meinem Kind über Medium X reden?“

“Wo informiere ich mich über gute und schlechte Medien?“

Fünf wesentliche Tipps

Medienerziehung beginnt **beim Erstkontakt** mit Medien.

Junge Kinder brauchen andere Regeln mit Medien als ältere Kinder – aber auch Jugendliche brauchen Regeln.

Medienerziehung beginnt **NICHT** bei den ersten **Problemen** mit Medien, oder erst wenn das Smartphone ein Thema wird.

Jeder Erwachsene kann ein Kind im Umgang mit Medien unterstützen.

Erwachsene sollen realistische **Vorbilder** sein.

Quellen:

JUGEND UND MEDIEN
WIKI-MEDIA-ZENTRUM
DES BUNDESVERBANDS DER
MEDIENANWALTER*IN

Jugend und Medien - das Informationsportal zur Förderung von Medienkompetenzen

DE FR IT EN [Experten und Fachwissen](#) 🔍

[Empfehlungen](#) ▾ [Themen](#) ▾ [Digitale Medien](#) ▾ [Medienkompetenz fördern](#) ▾ [Angebote & Beratung](#) ▾ [Über uns](#) ▾ [Blog](#)

RECHT AM BILD

Insta4Emma: Was zeigen wir von unseren Kindern im Internet?

WEITERLESEN →

Eine **Balance** zwischen medialen und nonmedialen Tätigkeiten ist für Kinder und Erwachsene wichtig.

Medien beeinflussen durch ihre Omnipräsenz auch **das Zusammensein zu Hause, im Freundeskreis und den Unterricht** in der Schule.

Medien können zu Hause, in der Schule oder auch bei der Arbeit **zu Konflikten** führen.

Medien **können ablenken**.

Medien können aber auch **bereichern, ergänzen und vereinfachen**.

Die Eltern können **viel mitgestalten** (Gatekeeper/ Begleitpersonen im Medienalltag).

AM ENDE ENTSCHIEDEN UNSER
NUTZUNGSVERHALTEN UND UNSERE
REFLEXIONSKOMPETENZ DARÜBER, WELCHEN
EINFLUSS MEDIEN AUF UNSEREN ALLTAG EINNEHMEN.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



Kontakt:

www.ulladieeule.ch

Eve.hipeli@gmail.com



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Elternbildung

Amt für Jugend und Berufsberatung

